

BERICHTE UND DOKUMENTE

Effekte ausländischer Übernahmen

**Wirkungen auf Wachstum und
Produktivität der
übernommenen österreichischen
Unternehmen**

**Michael Pfaffermayr,
Michael Wild, Christian Bellak**

1. Das Forschungsprojekt „Multi- nationale und österreichische Unternehmen“

Die Untersuchung zu den Effekten ausländischer Übernahmen ist nur ein Teilprojekt eines übergreifenden Forschungsbereiches zum Thema „Multi-nationale und österreichische Unternehmen“. Dem hier vorzustellenden Teilprojekt ist ein anderes zur Erklärung der Performanceunterschiede zwischen in- und ausländischen Unternehmen¹ vorangegangen. Derzeit wird das Projekt gerade mit Fallstudien zu den Effekten des Eigentumsüberganges fortgesetzt. Alle Projekte sind Teil einer seit dem Jahr 2003 bestehenden Kooperation zwischen der Abteilung „Wirtschaftspolitik“ der Arbeiterkammer Wien und dem Institut für Volkswirt-

schaftslehre an der WU Wien. Diese Projekte wurden nicht finanziell, sondern durch die Bereitstellung von Daten der Abteilung Betriebswirtschaft der AK Wien² unterstützt. Einen Schwerpunkt dieser Projekte bilden die jeweiligen wirtschaftspolitischen Konsequenzen der Ergebnisse. Eine Betrachtung der Diskussion um die Auswirkungen multinationaler Unternehmenstätigkeit führt nahezu unabhängig vom Zeitpunkt und vom jeweiligen Land sowie von der konkreten Ausgestaltung der Arbeitsbeziehungen zu dem Schluss, dass Multis gleichzeitig als ‚gut‘ und als ‚schlecht‘ für das Gastland³ beurteilt werden. Einerseits werden positive Wohlfahrtseffekte aufgrund von Wachstumswirkungen, die durch den Transfer von Technologie, Know-how und die Erweiterung des Kapitalstocks bedingt sind, erwartet. Andererseits werden nachteilige Wohlfahrtswirkungen durch zunehmende Anbieterkonzentration, eine Verschiebung der Einkommensverteilung zugunsten des Kapitals, Effekte auf Löhne⁴ und eine Verringerung der wirtschaftspolitischen Souveränität des Gastlandes befürchtet.

Nachdem heute der überwiegende Teil der Direktinvestitionen in Form von Übernahmen getätigt wird, werden positive Effekte insofern in Frage gestellt, als es sich dabei lediglich um einen Eigentumswechsel ohne Effekte handeln könnte bzw. der neue ausländische Eigentümer wertschöpfungsintensive Unternehmensfunktionen in das Ausland transferieren könnte. Von einer solchen volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise ist die vorliegende Untersuchung insofern abzugrenzen, als hier